

Alles für das perfekte Bild

Peter Steger aus Büttikon ist Fachmann für Imagefilme, Produktvideos und Firmenporträts

Bewegte Bilder eignen sich ideal, um ein Produkt, eine Firma oder einen Anlass vorzustellen. Einer, der weiss, wie man diese Bilder perfekt einfängt und abmischt, ist Peter Steger. Diese Zeitung durfte ihn bei einem Einsatz begleiten.

Chregi Hansen

Eben erst hat er, ganz tief gebückt, von unten den Weg des Materials durch die Maschine gefilmt. Hat dann die auf dem Förderband mitfahrende Go-Pro vor dem Absturz gerettet. Jetzt eilt er auf die Galerie, besteigt da eine Leiter und filmt nun von ganz oben in den Shredder hinein. Um dann, bereits mit ein paar Schweisstropfen auf der Stirn, zum nächsten Dreh mit der Drohne zu eilen.

Peter Steger ist immer auf der Suche nach dem perfekten Bild. Vor 15 Jahren hat sich der Büttiker selbstständig gemacht. Seither ist er Geschäftsführer und Firmengründer der Steger-Video.ch mit langjähriger Erfahrung als TV- und Videoproduzent, Kameramann und Videoeditor. «Ich hatte das Glück, dass ich mein Hobby zum Beruf machen konnte», sagt er. Ursprünglich hat er Schreiner gelernt, konnte dann aber bei Urs Hubers Spectrum Video in Wohlen ein Praktikum absolvieren. Das war sein Einstieg in die Welt der Videofilme. Zudem leistete er seinen Militärdienst im «Zentrum elektronische Medien». Kam dort in Kontakt mit vielen Mitarbeitenden der Medienwelt. Konnte später 4 Jahre beim Tele M1 in Aarau und Tele 1 in Luzern arbeiten.

Zeigen, was man kann

Heute ist Peter Steger ein Spezialist für Imagefilme, Baudokumentationen, Produktvideos, Firmenporträts und vieles mehr. Die Liste seiner Kunden ist lang und reicht von grossen Unternehmen wie die Axpo bis zu kleinen Ein-Mann-Betrieben. An diesem Tag ist er bei der Firma Syntonex im Einsatz, die vor Kurzem von Seon nach Villmergen gezogen ist, direkt integriert in dem neuen Recycling-Zentrum der Römer AG. Die beiden Firmen laden am 25. Mai gemeinsam zum Tag der offenen Tür.



Ungewöhnliche Perspektiven: Die Kamera im Wasser, Firmenchef Gilbert Hübscher bei der Materialbestimmung.



Peter Steger in seinem Element: Hinter der Kamera fühlt er sich wohl. Er achtet dabei auf jedes Detail.

Bilder: Chregi Hansen

«Weil wir dann die Maschinen nicht laufen lassen können, wollen wir auf Monitoren zeigen, was wir machen. Das Video können wir dann auch für die Homepage nutzen. Die haben wir bisher komplett vernachlässigt», sagt Geschäftsführer Gilbert Hübscher.

Auf Peter Steger ist er gestossen, weil dieser schon für die Römer AG im Einsatz war und den gesamten Bau dokumentierte. «Er hat viele gute Ideen, von denen wir profitieren können», sagt Hübscher, der an diesem Tag den Dreh begleitet und auf Anweisung Ma-

In der Kürze liegt die Würze

schinen startet und ausschaltet. Rund zwei Stunden Filmmaterial sind bereits im Kasten, noch fehlen die Aufnahmen im Labor und die Drohnenflüge durch die grossen Hallen. Aus all dem Material entsteht dann im Studio ein mit Musik unterlegter KMU-Trailer von gerade mal zwei Minuten. «Die meisten Auftraggeber hätten lieber einen längeren Film. Aber ich sage immer: In der Kürze liegt die Würze!», erklärt Steger sein Rezept.

Die Go-Pro kann auch mal kaputtgehen

Für ihn ist klar. Gute Bilder sprechen für sich. Brauchen weder Text noch Erklärung. Im Labor der Syntonex baut er seine Lampen und Kameras so auf, dass sich spannende Lichtreflexe ergeben. Umgekehrt deckt er ab, was das Bild stört. «Das müsst ihr nachher halt wieder aufräumen», erklärt er Hübscher und lacht. Dann wird er wieder ernst, misst genau ab, wie weit er mit der Kamera rollen kann, prüft die Lichtverhältnisse und die Schärfe.

Für spektakuläre Bilder gibt Steger alles. Lässt auch mal eine Go-Pro ins Wasser tauchen, damit er filmen kann, wie die Dichte des Materials bestimmt wird. «Sie hat den Test bestanden, sie ist wasserdicht», so sein Kommentar, nachdem er die Kamera wieder aus dem Wasser gefischt hat. Gerade bei den Go-Pros komme es schon vor, dass sie kaputtgehen, «die betrachte ich schon fast als Verbrauchsmaterial». Schliesslich fällt die auch mal von einer Maschine herunter. In Sachen Technik versucht er immer auf dem neusten Stand zu sein. Da alle Aufnahmen für 10 Jahre archiviert werden, sammelt sich einiges an Daten an. 36 Terabytes dürften es inzwischen sein. «Das Videomaterial wird zwar bei mir gespeichert, gehört aber dem Kunden. Er darf damit machen, was er will», erklärt er.

Intensiver Austausch mit dem Auftraggeber

Peter Steger sieht sich weniger als Künstler, sondern eher als Dienstleister. Dank seinem handwerklichen Background weiss er, worauf es bei den technischen Aufnahmen und Firmenporträts ankommt. «Es ist für mich wichtig, den Kunden persönlich von der Idee und Planung über die Ausführung bis zur geeigneten Präsentation begleiten zu können. So kann ich die Kundenbedürfnisse eins zu eins aufnehmen und umsetzen», sagt er. Das schätzt Auftraggeber Hübscher sehr. «Wir waren intensiv im Austausch. Sachen, die ich spannend fand, sieht er als nicht geeignet für den Videofilm. Umgekehrt war er vom Labor begeistert, was ich im ersten Moment langweilig fand», erzählt er. Aber man spüre bei Steger, dass er über viel Erfahrung verfüge und auf Details achte. «Es kommt schon vor, dass ich bei einem Dreh darauf aufmerksam ma-

che, dass die Mitarbeiter doch Helme tragen müssten. Nicht, dass es danach Probleme gibt», erklärt Steger. Letztlich sei jeder Auftrag ein Mix aus Planung und Improvisation. Und er selber lässt sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen.

Bis zu 15 Kameras im Einsatz

Der Büttiker ist bei seinen Einsätzen meist allein unterwegs. Er kann aber bei Bedarf auf die Unterstützung von ganz verschiedenen Fachleuten zurückgreifen. Dabei können die Aufträge auch mal ganz schön anstrengend sein. So musste er für einen Einsatz bei der Rotex Helicopter AG einmal 15 verschiedene Kameras installieren und richtig positionieren. An Kranteilen, Helikoptern, Helmen und an vielen weiteren Stellen. Drohnen inklusive. «Das war auch für mich ein besonderer Dreh, da musste viel im Voraus geplant werden», erzählt er. Und sowieso: Fil-



Sind die Aufnahmen im Kasten, fängt die Arbeit im Studio an, das sich Peter Steger in seinem Haus in Büttikon eingerichtet hat. Hier erhält der Videofilm den Feinschliff. Dazu nutzt Steger modernste Technik.

men sei viel mehr, als bloss eine Kamera halten. Bei Reportagen seien doch oft die Kameraleute die wahren Helden. «Wir sehen, wie die Bergsteiger die steilsten Felswände meistern. Und vergessen, dass da einer mit einer schweren Kamera die gleiche Wand

«So erspare ich mir ganz viele Diskussionen»

hochklettert und die spektakulären Bilder macht.» Aber auch technisch will Peter Steger immer up to date sein. Wie er und seine Arbeit sich entwickeln, kann er wunderbar an den Videofilmen über das Villmerger Jugendfest beobachten, die er seit 2002 alle acht Jahre realisieren darf.

Weil der Kunde König ist

Das Filmen ist nur ein Teil der Arbeit. Ist das Material beisammen, geht es im Studio ans Kombinieren und Schneiden. Da ist Peter Steger gerne für sich. «Viele Auftraggeber wollen das Material schon vorher sehen. Aber ich zeige ihnen erst das Endprodukt. So erspare ich mir viele Diskussionen», schmunzelt er. Änderungen sind aber immer noch möglich, schliesslich ist der Kunde König. Gilbert Hübscher ist jedenfalls begeistert von Stegers Professionalität. «Er zeigt mit vielen spannenden Videobildern, was wir hier machen. Wie aus altem Kunststoff ein Granulat wird, das wieder verarbeitet werden kann. Im Videofilm wird deutlich, dass wir eine dienstleistende Recyclingfirma sind.» Dafür opfert Hübscher gerne seine Zeit und steht dem Videoproduzenten als Helfer zur Verfügung.

Der wiederum ist bereits wieder im Arbeitsmodus. Räumt ein Regal leer und füllt es mit farbigen Kisten. Alles für das perfekte Bild. Wie das als fertiger Film aussieht, weiss man spätestens am Tag der offenen Tür am 25. Mai. Dann läuft der KMU-Trailer auf mehreren Monitoren. Während der Büttiker bereits am nächsten Auftrag arbeitet.

Den Videofilm über die Syntonex findet man aktuell unter www.steger-video.ch.

LESER SCHREIBEN

Entlastung des Mittelstands

Das neue Aargauer Steuergesetz ist ein klarer Gewinn für den Mittelstand. Besonders hervorzuheben ist die Verbesserung der Abzüge für Kinderbetreuung und der allgemeinen Kinderabzüge. Familien spüren die stetig steigenden Kosten in vielen Bereichen besonders stark. Gerade der Mittelstand, der oft zwischen den finanziellen Schichten steckt, wird durch die Steuergesetzrevision spürbar entlastet. Diese Steuervorteile sind ein Schritt in die richtige Richtung, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, den Mittelstand zu stärken und das Leben der Aargauer zu erleichtern.

Mäni Baur, Gemeindeammann, Sarmenstorf

Zukunftsperspektive für junge Menschen

Unser Aargau ist Arbeits-, Wohn- und Lebensraum zugleich und braucht verlässliche sowie attraktive Rahmenbedingungen für Fachkräfte und Unternehmen. Um unseren Kanton auch in Zukunft für Jung und Alt attraktiv zu halten, braucht es gezielte Entlastungen. Genau das bringt die geplante Steuergesetzrevision, über die wir am 18. Mai abstimmen. Die Revision entlastet den Mittelstand, Familien, Berufstätige sowie Wohneigentümer. Gerade für junge Menschen schafft sie Anreize, im Aargau zu bleiben oder den Aargau als neuen Lebensmittelpunkt zu wählen.

Unser Kanton verfügt mittlerweile über mehr als 1,1 Milliarden Franken an Reserven und schreibt das achte Jahr in Folge schwarze Zahlen. Eine Steuerent-

lastung ist also nicht nur finanzierbar, sondern längst überfällig. In jungen Jahren entscheiden viele Menschen, wo sie sich niederlassen und ihre Zukunft aufbauen wollen. Der Aargau setzt mit dieser Steuerreform ein klares Zeichen: ein wirtschaftsfreundliches Umfeld, das Unternehmen anzieht, Arbeitsplätze schafft und Perspektiven bietet. Das macht unseren Kanton attraktiv – nicht nur für Unternehmen, sondern vor allem für junge Menschen, die hierbleiben und etwas bewegen wollen. Ich stimme deshalb überzeugt Ja zur Steuergesetzrevision 2025 – für einen starken Mittelstand und einen zukunftsfähigen Kanton Aargau mit Perspektiven.

Tim Hoffmann, Tägerig
Präsident Jungfreisinnige Aargau

Badi öffnet ihre Tore

Informationen der Gemeinde Villmergen

Das Schwimmbad wird bei schöner Witterung am Samstag, 3. Mai, geöffnet. Bei schlechtem Wetter erfolgt die Eröffnung am nächstfolgenden schönen Badetag. Das Schwimmbad bietet im Vorverkauf am Freitag, 2. Mai, von 9 bis 17 Uhr, und am Samstag, 3. Mai, sowie am Sonntag, 4. Mai, während der normalen Öffnungszeiten die Saisonabonnemente mit 10 Prozent Rabatt an. Die Abonnemente können an der Kasse beim Schwimmbad bezogen werden.

Ab der neuen Badesaison steht ein Schwimmbadlift für Rollstuhlfahrer und -fahrerinnen oder gehbehinderte Personen zur Verfügung. Für die Benutzung und Instruktion leistet der Badmeister gerne Hilfe.

--gk



Dank dem neuen Schwimmbadlift gelangen auch Rollstuhlfahrer ins kühle Wasser. Bild: gk